

22.02.2013

Zwischen den Zeilen

Über 1'400 Personen haben das Referendum unterschrieben. Die Abstimmung im Einwohnerrat lautete 19 zu 9 bei 6 Enthaltungen. Absolut gesehen hat somit diese sehr weitreichende Abstimmung nicht einmal die Hälfte der 40 Einwohnerräte erreicht. Zudem wurde das Geschäft um ein Haar (16 zu 18) zurückgewiesen [!] Für so Wichtiges sollte aber doch die Hürde bei 21 (Hälfte von 40 + 1) liegen.

Ich schlage nun vor, dass die chronischen Ja-Sager und eigentlichen Verantwortlichen unserer Finanzmisere die von ihnen so herbei gesehnte Gebühr bezahlen sollten. Also auch dann, wenn hoffentlich die Gebühr abgelehnt wird. Nur so lernen sie die Konsequenzen für ihr Tun zu tragen.

Ich frage mich auch, ob diese Befürworter zum Schreiben von Leserbriefen gezwungen wurden? Zwei von ihnen sind nämlich klar der Meinung: „dem Staat 1 Franken geben bedeutet im Endeffekt 2 Franken ausgeben“.

Es hat darunter auch Lobbyisten, welche unbedingt eine Eishalle (25 Mio.) wollen. Ihre Chancen, dieses Mammutprojekt durchzubringen, steigen bei Einführung dieser Gebühr. Die wahre Absicht bleibt unerwähnt! Sie ködern das Volk und bürden ihm gleichzeitig jährliche Mehrkosten von 830'000 Franken auf. Bitte stimmen Sie zweimal Nein (grüner und gelber Zettel).

Peter Tanner, Einwohnerrat SVP